

19. Schiffsanker

Es handelt sich hier um einem Spek-Anker mit einem Gewicht von 13 Tonnen Stahl, Baujahr 1999. Der Anker wurde in Japan hergestellt und war von Fa. Mester in Dortmund in Auftrag gegeben worden. Anker und Kette waren für die Befestigung von Ölbohrinseln in der Nordsee bestimmt. Bei der Anlieferung wurde ein Gussfehler festgestellt (Blasen im Stahl). Der Rücktransport zum japanischen Hersteller wurde aus Kostengründen von diesem abgelehnt. Verschrotten oder einer anderen Nutzung zuführen war also die Frage. Über persönliche Kontakte zwischen Berthold Degenhardt, damals 1. Vorsitzender der Marinekameradschaft Fröndenberg e.V. und Adolf Ulmke, damals 1. Vorsitzender des Fördervereins Kulturzentrum Fröndenberg e.V. mit dem Kettenschmiedemuseum entstand die Idee, Anker und Kette in Fröndenberg auszustellen. Beide organisierten den Transport mit schwerem Lkw und per Kranwagen wurde der große Spek-Anker an seinem heutigen Platz abgelegt. (Informationen zum Anker von Berthold Degenhardt)



Foto: Erika George